

ZU I.N. 186.299

Herrn Oskar Maurus Fontana

Graf Starhemberg gasse 6

Wien 4/ 50.



Herbert Eulenberg
Rheinwein 13 am Rhein

Kaiserswerth den 25. 9. 40.

Lieber Mohr!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre liebenswürdige Karte. Inzwischen hat sich auch Dr. Ibach an mich gewandt, und ich habe mich mit ihm in Verbindung gesetzt. Ich hoffe bestimmt noch im Herbst ~~noch~~ meine so oft aufgeschobene Reise nach Wien ausführen zu können. Dort lässt sich dann alles weitere mündlich vereinbaren. Hoffentlich gelingt es mir auch meine Frau zu bewegen mit zu kommen. Ein bisschen Wiener Luft könnte ihr wahrhaftig nicht schaden. Wenn wir also wirklich Mitte Oktober in Wien auftauchen sollten, seien Sie nicht allzusehr überrascht. Bis dahin wird wohl auch ganz ^{Wien-} einschliesslich Frau Wiesenthal wieder beisammen sein, und Jahreszeit und Wetter spielen ja bei einer so grossen Stadt keine so wichtige Rolle wie auf dem Lande. Brußgraber hat mir sehr gefallen, und ich hoffe, auch ihn in Wien wiederzusehen. Er trat so schön bescheiden im Schatten des Titanen Kasimir auf. Das hat einen besonders angenehmen Eindruck ^{auf mich} gemacht. Grüßen Sie ihn freundlich von mir. Vielleicht lässt sich bei meinem Besuch in Wien auch endlich einmal etwas am Theater erreichen. Der Herr Dr. Thomas, jetzt die geistige Stütze von Balaur von Schirach, ist mir als ein freundlicher entgegenkommender Vermittler von Bochum bekannt. Am Ende kann man über ihn etwas Günstiges erzielen. Leben Sie, wohl lieber Mohr! Wir gedenken gerne der Zeiten, da Sie vor Jahr und Tag zum erstenmal bei uns erschienen. Damals hingen uns die Köpfe noch so voll von Hoffnungen und Träumen wie heuer unsere Bäume voll Pflaumen und Nüssen. Schade, dass Sie und die Mohrin die Früchte unseres Gartens nicht mitgeniessen können. Herzlich umarmt Sie beide und grüsst Sie von uns beiden



Dr. Hermann Julius Eichenburg.

